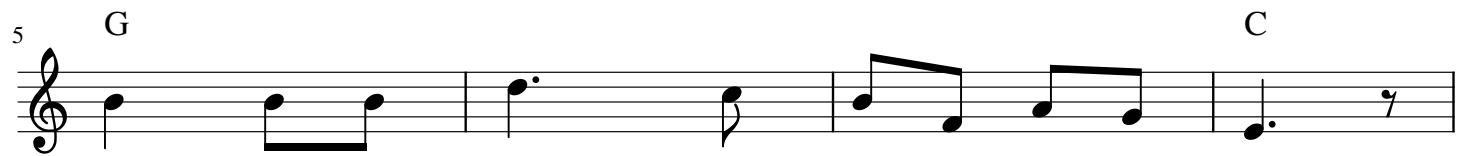


Macht man in's Leben kaum den ersten Schritt

Melodie/Text: Traditionell



1. Macht man ins Le - ben kaum den er - sten Schritt,



bringt man als Kind schon ei - ne Trä - ne mit



und Freu - den - trä - nen bringt als er - sten Gruß



dem Kind die Mut - ter schon beim ers - ten Kuss.

1. Strophe

*Macht man ins Leben kaum den ersten Schritt,
bringt man als Kind schon eine Träne mit.
Freud und Tränen bringt beim ersten Gruß
das Kind der Mutter mit dem ersten Kuss.*

2. Strophe

*Man wächst empor, gleich zwischen Freud und Schmerz,
so zieht die Liebe in das junge Herz
und offenbart das Herz der Jungfrau sich
und eine Träne spricht: Ich liebe dich.*

3. Strophe

*Wie schön ist doch die Träne einer Braut,
wenn der Geliebte ihr in Auge schaut.
Man schließt das Band, sie werden Weib und Mann,
so geht der Kampf mit Not und Sorgen an.*

4. Strophe

*Und wenn der Mann die Hoffnung schon verlor,
blickt noch das Weib vertrauensvoll empor
zum Sternenzelt, zum heiteren Himmelslicht
und eine Träne spricht: Verzage nicht!*

5. Strophe

*Der Mann wird Greis, die Scheidungsstunde schlägt,
dann stehn um ihn die Seinen tief bewegt.
Und aller Augen sind auf ihn gericht't
und eine Träne spricht: Vergiss mein nicht!*

6. Strophe

*Und still verklärt blickt noch empor der Greis
in seiner Kinder-, seiner Enkelkreis.
Im letzten Kampf, ja selbst noch im Vergehn
spricht eine Träne noch: Auf Wiedersehn.*